

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 65 (1990)

Heft: 10

Rubrik: Militärsport

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

UdSSR

Neue – alte Namen bei der sowjetischen Kriegsmarine

Der sowjetische Flugzeugträger «Riga», eines der modernsten Schiffe der sowjetischen Seekriegsflotte, wird künftig «Warjag» – wie eines der Helden-schiffe der zaristischen Flotte – heißen. Der Namenswechsel erfolgt, wie die «Krasnaja Swesda» berichtet, auf Forderung von Militärangehörigen, die es für unzulässig halten, dass der neuen Generation von Kriegsschiffen «Namen der Hauptstädte von Republiken verliehen werden, in denen die Einberufung zum Wehrdienst verweigert wird und Angehörige der Sowjetarmee, Veteranen des Zweiten Weltkrieges und Teilnehmer des Krieges in Afghanistan Angriffen ausgesetzt sind.» Die Zeitung teilt mit, dass auch der Flugzeugträger «Tbilissi» demnächst umbenannt wird. OB

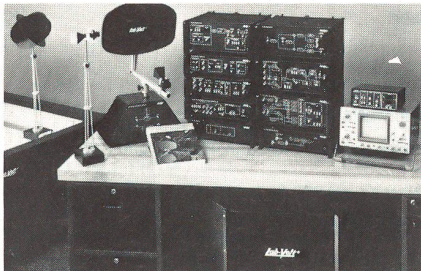


USA

Neues Radarschulungssystem verwendet echtes Radargerät

Die amerikanische Firma Lab-Volt Systems hat ein neues System für praxisbezogene Ausbildung zur Wartung und zum Betrieb von Radarsystemen vorgestellt, das anstelle von Simulationsgeräten ein echtes Radargerät verwendet. Von militärischer und ziviler Seite in den USA und anderen Ländern wurde positiv darauf reagiert.

Das System wurde zur Verwendung im Schulungsraum entwickelt. Es wird bei niedrigem Sendestrom



Von Lab-Volt Systems vorgestelltes Radarschulungssystem, das ein echtes Radargerät verwendet.

betrieben und ist gegen Fehlschaltungen geschützt. Lernende können mit dem System passive Objekte in sehr kurzer Entfernung entdecken.

Das System ist in der Lage, Impuls-, Doppler- und frequenzmodulierte Dauerstrich-Radar-Betriebsarten vorzuführen. Die Ausbildung umschließt sowohl Sender-/Empfänger- als auch Anzeigetechnologie. Ebenso kann das System zeigen, wie Meereswasser- und Regenstörungen das Radar elektronisch beeinträchtigen und wie Signalverarbeitungsmethoden zur Störungsbeseitigung verwendet werden. Dazu gehört auch ein Objektpositionierungssystem, das dazu dient, ein passives Radarobjekt genau zu lokalisieren.

Das Schulungsradar von Lab-Volt verfügt über Lehrmodule, die mit Mehrfachprüfpunkten und der Möglichkeit zur Fehlereinspeisung ausgestattet sind. Das ganze Schulungspaket umschließt die gesamte Systemhardware, die Instrumentation und die Handbücher. Derzeit wird ein zusätzlicher digitaler Sollpositionsanzeige-(PPI)-Detektor für bewegliches Objekt entwickelt.

MILITÄRSPORT

26. Nachtpatrouillenlauf der UOG Zürichsee rechtes Ufer vom 10. November 1990

Die 26. Auflage dieses beliebten Wettkampfes gelangt am zweiten November-Wochenende im Raum Mönchaltorf/Esslingen/Gossau zur Austragung. Die

Organisatoren sorgen auch diesmal für einwandfreie und faire Wettkampfbedingungen.

Startberechtigt sind Wehrmänner, Polizeiangehörige aller Grade, Junioren sowie MFD/RKD. Gestartet wird in Zweierpatrouillen in den Kategorien Auszug, Landwehr, Landsturm, Senioren (Jahrgang 1939 und älter), Junioren (Jahrgang 1970 bis 1975) und MFD/RKD, alle Jahrgänge. Neu starten im Sinne eines Versuches Angehörige der Polizeikräfte in einer eigenen Kategorie.

Die Laufanlage ist aufgliedert in eine Einlaufstrecke mit Kurzdistanzschüssen und HG-Fensterwurf, einen kurzen Linien-OL mit anschließendem Kurzdistanzschüssen auf feste Feldziele und HG-Trichterwurf und zum Abschluss in einen Skore-OL mit 60 Minuten Zeitlimite. Anstelle von HG-Werfen und Schiessen lösen die MFD/RKD-Patr Aufgaben in militärischem Wissen, AC- und Sanitätsdienst.

Für die Kategoriensieger stehen Wanderpreise bereit, und die ersten 25 Prozent je Kategorie werden mit einem Spezialpreis ausgezeichnet. Die übrigen Teilnehmer erhalten einen Erinnerungspreis. Vor dem mitternächtlichen Rangverlesen wird jedem Wettkämpfer ein einfaches Nachessen abgegeben, welches im Startgeld von Fr 35.– pro Patrouille (Jun Fr 25.–) inbegriffen ist.

Unterlagen sind erhältlich bei:

Oberst Isler Hans, General-Wille-Strasse 228, 8706 Feldmeilen, Telefon 01 923 46 80.

Anmeldeschluss: Donnerstag, 25. Oktober 1990. is



Nachtorientierungslauf im Tessin

Die Offiziersgesellschaft Lugano organisiert mit finanzieller Unterstützung der Gotthard Bank zum 37. Mal einen Nacht-OL, der auch dieses Jahr im Sotoceneri durchgeführt wird. Start zu diesem spannenden Wettkampf, der sich in der Bevölkerung wachsender Beliebtheit erfreut, ist am

Samstag, den 6. Oktober, um 18.00 Uhr bei den Nuove Scuole Comunali in Novaggio

Das Rennen wird in Zweierpatrouillen ausgetragen. Teilnahmeberechtigt sind sowohl Wehrmänner (5 Kategorien) als auch junge Orientierungsläufer aus Sportvereinen, Pfadfinder usw. (Einteilung nach Altersgruppen). Der Parcours ist je nach Kategorie 4, 5 oder 7 km lang. Im ersten Teil des Rennens gilt es, die Strecke anhand einer Karte 1:25 000 zu finden, während im zweiten Teil mit Hilfe einer Orientierungskarte 1:10 000 möglichst viele Scorepunkte im Gelände zu passieren sind.

Der genaue Durchführungsort wird den Teilnehmern am Wettlauf mitgeteilt. Die Organisatoren haben einen Parcours ausgewählt, der auch die Erwartungen der anspruchsvollsten Teilnehmer erfüllen dürfte.

Aufgrund früherer Erfahrungen wird mit einer Beteiligung von etwa 100 Patrouillen gerechnet. Das Organisationskomitee wird von Oberleutnant Erminio Brocchi präsiert und von Hauptmann Walter Eberli technisch beraten.

Die Ranglisten werden von der Gotthard Bank elektronisch erstellt, um den Teilnehmern die Resultate möglichst rasch mitteilen zu können. Go

LITERATUR

Detlef Brandes

Grossbritannien und seine osteuropäischen Alliierten 1939–1943

R Oldenbourg Verlag, München 1988

Das Buch ist ein wenig bekannter Abschnitt des Zweiten Weltkrieges, insbesondere was die politische Geschichte des – heute wieder vom allgemeinen Interesse begleitete – Schicksal Ost-Europas betrifft. Mit grosser Fachkenntnis behandelt der Autor die diplomatischen und militärischen Beziehungen Grossbritanniens zu den Regierungen Polens, der Tschechoslowakei und Jugoslawiens im Londoner Exil vom Kriegsausbruch (1939) bis zur Konferenz von Teheran (1943). Diese obgenannte osteuro-

päischen Länder waren bekanntlich die ersten Opfer des Hitler-Krieges. Die deutsche Truppen bemächtigten sich dieser Länder, aber sie zu unterwerfen oder in «Hitlers Neues Europa» einzugliedern, gelang ihnen nicht. Exil-Regierungen hatten in Obhut der Briten in London ihre Arbeit aufgenommen, die jedoch einen schweren Gang hatten. Sie wurden ungewillt Spielbälle der Grossmächte – auch im Lager der Alliierten. Die komplizierte und dramatische Geschichte dieser Regierungen wird nun an Hand von Archivdokumenten im Band aufgearbeitet und dargestellt. Sie verbirgt nicht wenig Lehren für die Zukunft – insbesondere was das Schicksal der Völker in Ost- und Südost-Europa betrifft. Ohne diese Kenntnisse sind auch die Geschehnisse der letzten 40 Jahre in diesem Teil unseres Kontinentes nicht zu verstehen. Das Buch ist ein Sachbuch – wissenschaftlich gut fundiert aber nicht geeignet, für «jedermann» zu lesen. PG



Richard von Weizsäcker

Die deutsche Geschichte geht weiter

Deutscher Taschenbuch Verlag, München, 1985

Aus Anlass des 70. Geburtstages des Autors, der als deutscher Bundespräsident nicht weiter der Vorstellung und Autorisation bedarf, soll auf dieses 295seitige Taschenbuch aufmerksam gemacht werden.

Die Sammlung von 20 Beiträgen wurde im Jahre 1985 zusammengestellt, das heisst noch in der Zeit des geteilten Deutschland und der Berliner Mauer.

Nachdem seit kurzer Zeit Gewaltiges auf der politischen Ebene Deutschlands und Europas geschehen ist, erhalten diese Referate, Ausspracheprotokolle, Debattenauszüge und Publikationen aus den Jahren 1962 bis 1983 dokumentarischen Charakter:

«Die Mauer schafft es nicht, die Menschen an Dauerrennung zu gewöhnen... Sie ist ein politisches Schwächezeichen deshalb, weil sie ein fortdauernder menschlicher Irrsinn ist... Die deutsche Geschichte hat noch nie den Deutschen allein gehört...»

Alle Beiträge bilden zusammen eine innere Einheit. Sie sind von einem Konservatismus christlicher Prägung und trotzdem von erstaunlicher Liberalität gekennzeichnet. Die damals dargelegten Perspektiven gehen weit über das aktuelle Alltagsgeschehen hinaus und müssen Politiker und Historiker interessieren. HE



Tom Clancy

Der Kardinal im Krenl

Scherz Verlag, Bern, München, Wien, 1989

Mögliche, aber auch bekannte Begebenheiten bilden im Ablauf von geschichtlichen Episoden den Hintergrund dieses wirklichkeitsnahen Romans. Erstmals ist es den Russen gelungen, mit einem Laserstrahl einen US-Spionagesatelliten zu «blenden». Die geheimnisvolle Abschussbasis befindet sich in der Nähe der afghanischen Grenze. Mit allen nur möglichen Mitteln wird nun versucht, diesen Vorsprung der Russen einzuholen. Rasch folgende Szenenwechsel schildern vorerst entscheidende technische Einzelheiten in der Anwendung der Laserstrahlen, dann realistisch und aufschlussreich den Einsatz der Geheimdienste in West und Ost – CIA und KGB –, die Art der Planung und Durchführung von Aktionen in den USA, der UdSSR und in Afghanistan, wie auch einige Verhörmethoden. Gleichzeitig und einfühlsam wird ebenso die Psyche der verantwortlichen Männer in einem dramatischen Spannungsfeld beschrieben. Bemerkenswert sind die fachlichen und vielseitigen Kenntnisse des 1948 geborenen Autors und damit auch seine realistische, fesselnde, oft beklemmende Schilderung. KI



Die schweizerische Militärjustiz

Festschrift zum 150-Jahr-Jubiläum

Verlag Lenticularis AG, Opfikon, 1989

Zum Anlass des 150jährigen Bestehens wurde am 25. März 1988 in der Universität Freiburg an einem